

Spende ist „für uns riesengroß“

TSV Okel erhält 5 000 Euro für Gymnastikhalle aus Daimlers Mitarbeiter-Initiative ProCent

Von Robin Grulke

OKEL • Dass am TSV-Vereinsheim in Okel seit geraumer Zeit gebaut wird, ist nicht neu. Seit Oktober vergangenen Jahres laufen bereits die Arbeiten, die im Sommer dieses Jahres abgeschlossen werden sollen. Mit rund 215 000 Euro ist das Projekt für den TSV Okel finanziell nicht leicht zu stemmen.

Umso schöner war die Nachricht für Geschäftsführerin Petra Holthusen, dass die Daimler-AG einen kleinen Teil davon übernimmt: 5 000 Euro. „Das ist für uns riesengroß“, sagt Holthusen erfreut. Nun kam Daimler-Betriebsrätin aus Bremen, Renate Witte, vorbei, um das Geld symbolisch zu überreichen.

Das Betrag stammt aus der betriebsinternen Initiative ProCent. Mitarbeiter von Daimler, die daran teilnehmen, geben monatlich einen Bruchteil ihres Gehalts – kleinere Centbeträge – und sparen so gemeinsam für Projekte, die das Geld nötig haben.

Mit den Arbeiten am Okeler Sportlerheim hat die Initiative ein solches Projekt gefunden. Da das Geld allerdings Zweckgebunden ist, verwendet der Verein es, um die Gymnastikhalle anzugehen. Die soll im Gebäude entstehen, eine Spiegelwand, Fußbodenheizung und einen Schwingboden enthalten.

Dass das Geld aus dem Initiativen-Topf überhaupt nach Okel ging, lag wohl am Engagement von Bernhard Pahling. Als „Hybride“, der sowohl Mitglied im TSV Okel sowie Mitarbeiter bei Daimler ist,



Freuen sich über die Unterstützung durch Daimlers Initiative ProCent (von links): Mario Dänekas, Bernhard Pahling, TSV-Geschäftsführerin Petra Holthusen, Vorsitzender Frank Kühn, Daimlers Betriebsrätin Renate Witte und Bauleiter Günther Warners. • Foto: Heinfried Husmann

brachte er die Idee ein, mit einem Teil des ProCent-Geldes den TSV Okel zu unterstützen. Gemeinsam mit Beisitzer Mario Dänekas ver-

fasste er den Antrag, und schon bald erhielt der Verein die frohe Botschaft.

Auch auf einen öffentlichen Spendenaufruf sei die

Resonanz „bombastisch“ gewesen, erzählt Mario Dänekas. „Die eine oder andere Firma hat sich schon beteiligt.“

Deren gespendete Beträge lägen zwar weit unter den 5 000 Euro von Daimler, aber natürlich sei jede Hilfe willkommen.